

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 20. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

19. März 1917, 3 Uhr nachmittags. Im Laufe der Nacht behielten unsere leichten Abteilungen die enge Fühlung mit dem Feinde bei und setzten ihren Marsch ohne Anhalten fort. Westlich von Mesles haben wir an verschiedenen Punkten die Bahnstrecke Haz-Mesles erreicht. Nördlich von Mohon besetzten wir Guiscard. Wir trieben unsere Patrouillen an der Straße von Saint-Quentin entlang vor. Westlich von der Dije bemächtigten wir uns der zweiten deutschen Stellung. Die Zahl der Flecken und Dörfer, die durch die Franzosen seit drei Tagen befreit wurden, erreicht gegenwärtig hundert. Viele Ortschaften wurden auf gefällige Weise vom Feinde zerstört und geplündert. Tausende von Einwohnern, welche die Deutschen nicht mehr abtransportieren konnten, kamen unsern Soldaten entgegen. — In den Argonnen, in der Gegend von Sarazée, machten wir einen Handstreich, der uns mehrere Gefangene einbrachte.

Auf dem linken Ufer der Maas unternahmen die Deutschen gestern gegen Ende des Tages nach einem heftigen Bombardement gegen die Front Avocourt-Toter Mann einen starken Angriff auf unsere Stellungen zwischen diesen beiden Punkten. Unser Sperr- und Maschinengewehrfeuer brachen die Angriffswellen auf dem größten Teil der Front, bevor sie unsere Linien erreichen konnten, und fügten dem Feinde große Verluste zu. Auf der Höhe 304 und am Rande des Waldes von Avocourt, in denen es Abteilungen des Feindes gelungen war, in unsere Linien auf einem Raume von ungefähr 200 Meter einzudringen, entspann sich ein heftiges Handgemenge, nach dem der Feind teilweise aus unsern vorgeschobenen Stellungen herausgeworfen wurde.

Flugwesen. Im Verlaufe des 18. d. führte Feldwebel Madon einen Angriff aus nächster Nähe aus und schoß sein achttes deutsches Flugzeug ab.

Gleichen Tages zerschellte ein anderes feindliches Flugzeug im Kampfe mit einem unserer Flieger westlich von Altkirch auf der Erde. Es wird bestätigt, daß ein weiteres deutsches Flugzeug am 17. d. nördlich Cerny-en-Lacnois abgeschossen wurde. In den Abendstunden des 17. d. und in der Nacht auf den 18. d. belegten unsere Geschwader Fabriken und Hochöfen von Diedenhofen und im Becken von Brien sowie feindliche Truppentransporte auf dem Marsche in der Gegend von Guiscard mit Bomben.

11 Uhr nachts. Im Laufe des Tages rückten unsere Truppen über Ham an der Somme und Chaumy an der Dije hinaus vor. Wir halten große Ortschaften zwischen diesen beiden Städten. Unsere Kavallerie, die mehrere Kilometer nördlich von Ham strahlenförmig vorging, erbeutete einen Transportzug, der sich in der Richtung Saint-Quentin auf dem Rückzuge befand. Unser Vormarsch erreichte an dieser Stelle 35 Kilometer Tiefe. Südlich von Chaumy erreichten unsere Abteilungen die allgemeine Linie Lotte-Soissons, die gänzlich freigemacht ist. Nordöstlich von Creutz rückten unsere Vorposten längs der Straße von Marbeuge vor. Im Laufe des Tages wurden etwa 20 neue Dörfer und Flecken befreit. Der Feind verwüstet vor seinem Rückzug das Land. Obstbäume wurden gefällt oder herausgerissen, Felder durch Minen zerwühlt, die weite Krater gebildet haben. Zahlreiche Dörfer sind völlig eingäschert, die Einwohner, die ohne Unterkunft und ohne Nahrungsmittel sind, werden von unsern Truppen ernährt. Die Verbindungswege sind an mehreren Stellen abgeschnitten, alle Brücken zerstört. In der Champagne nahm der Artilleriekampf nachmittags eine gewisse Heftigkeit an, besonders in der Gegend Mitte-du-Mesnil und westlich von Huberville. Auf dem linken Ufer der Maas nahmen wir fast sämtliche Grabenstücke wieder, in die der Feind eingedrungen war. Der Kampf dauert fort.

In der übrigen Front zeitweiliges Geschützfeuer.

Belgischer Bericht.

Leichtes Geschützfeuer nördlich von Noordchoote. Artilleriekampf in der Richtung Gelas und Steensraete, wo die belgische Artillerie der Deutschen kräftig erwiderte.